

Fotorheiten

Autor(en): **Sigg, Bernie**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum können es Schweizer Touristen selbst am Jordan nicht lassen, «Vo Lozärn gäge Weggis zue» zu singen?

B. K., Zug

Warum muss unser Rechtsstaat so perfektioniert sein, dass ein Abdruck des elterlichen Gebisses auf dem Körper eines Kindes nicht genügt, um den Tatbestand der Kindsmisshandlung zu erfüllen?

H. Sch., Glarus

Warum bezahle ich für das Einzelzimmer einen höheren Preis, obwohl es viel schlechter gelegen ist?

M. Z., Dachs

Warum lassen sich die meisten bedeutenden und unbedeutenden Persönlichkeiten vom Schweizer Fernsehen vor der häuslichen Bibliothek interviewen?

J. S., Oberdiessbach

Warum wird auf den Begleitzetteln von Medikamenten, die man in Apotheken bezieht, die Anwendung (Indikation) immer mit für den Laien unverständlichen Ausdrücken im Aerzte-Chinesisch erklärt? Die Aerzte sind informiert, für die meisten Patienten haben solche Erklärungen keinen Wert.

E. A., Luterbach

Nachtwandler

Der Nachtwächter in einem grossen Hotel merkte, dass eine Gestalt im Nachthemd durch die Korridore ging.

«Heh!» rief er sie an. «Was ist das?»

Der Mann riss verstört die Augen auf und sagte:

«Sie müssen entschuldigen – ich bin Nachtwandler.»

«Schon gut, schon gut», sagte der Nachtwächter streng. «Ihre Religion geht mich nichts an, aber im Nachthemd dürfen Sie trotzdem hier nicht herumlaufen.»

Dies und das

Dies gelesen, als Meinung eines Juristen zum Thema Todesstrafe, notabene: «Es stört mich zutiefst, dass der Staat, vertreten durch Gerichte, diese vertreten durch Menschen, über das Leben von Menschen befinden soll. Das sollte einer höheren Gewalt vorbehalten bleiben.»

Und das gedacht: Durchaus einverstanden. Aber wie bringt man das Landesverrätern, Terroristen und Mördern bei?

Kobold

Langweile

«Was soll ich machen?» klagt ein Insasse der Anstalt zum andern. «Ich langweile mich am Abend immer so schrecklich.»

«Da hast du was zu lesen», sagt der zweite Insasse und reicht ihm ein dickes Buch.

Am nächsten Tag fragt der zweite den ersten:

«Na, hast du dich amüsiert?»

«Ach nein», ist die Antwort. «Viel zu viele Personen, viel zu wenig Handlung.»

Im nächsten Augenblick kommt der Wärter:

«Wer hat das Telefonbuch weggenommen?» schreit er.

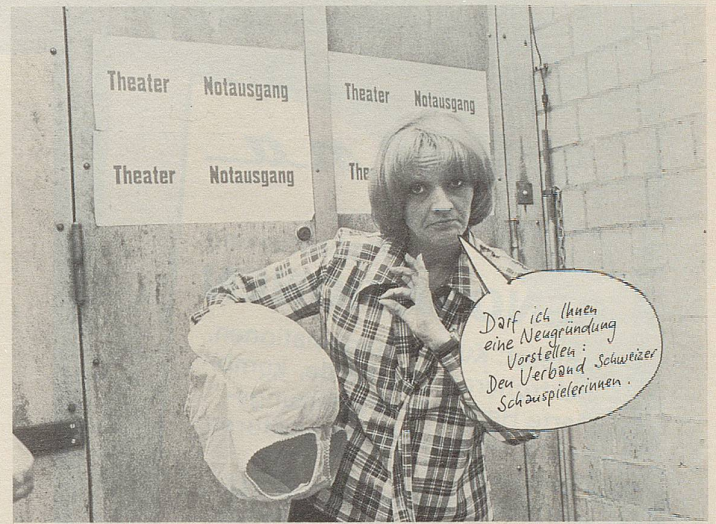
Kirche

Ein Mädchen: «Ich höre, dass Eure Gemeinde so klein ist.»

«Ja», sagt das andere Mädchen. «Wenn der Pfarrer beginnt «Meine Geliebten», hat man immer den Eindruck, dass er einem einen Heiratsantrag machen will.»

Fotorheiten

Prominenten angedichtet von Bernie Sigg



SchauspielerIn Ines Torelli (Foto RRD)

Der Prokurist

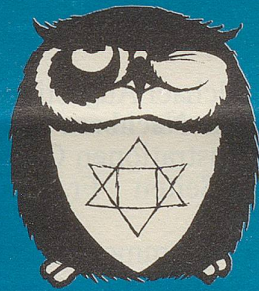
Der Prokurist einer Bank telefoniert: «Nein, nein, nein, nein, ja, nein, nein, nein, nein.» Beim letzten «nein» legt er energisch den Hörer hin. Der Direktor hat zugehört und fragt: «Warum haben Sie ihm eigentlich einmal ja gesagt?»

«Er hat mich gefragt, ob ich ihn auch höre.»

Genauere Beschreibung

Ein Amerikaner gibt seine Wäsche in eine chinesische Wäscherei. Als er sie holen kommt, ist nur ein junger Bursche da, der aber das Paket gleich findet. Es sind chinesische Schriftzeichen darauf, und der Amerikaner fragt den Burschen, was sie bedeuten.

«Dicker Mann mit dummem Gesicht», ist die Antwort.



Wie erkennt man seine eigenen Fehler?

Beobachte, wie sie sich spiegeln in deinem Nächsten.

GIOVANNETTI

Wenn Ihr

Mundwasser Trybol heisst, so erfrischt es nicht nur den Mund, sondern schützt auch vor Erkältung, weil es Heilkräuter enthält.

